



innatura

sozial handeln.
nachhaltig wirtschaften.
gemeinsam.

An das
Finanzamt Köln-West
Haselbergstraße 20

D-50931 Köln

Tätigkeitsbericht 2024

Köln, 24. April 2026

(I) Tätigkeitsbereiche der innatura

Die gemeinnützige innatura mit Sitz in Köln ist die einzige Plattform in Deutschland, die fabrikneue Konsumgüter von Händlern und Herstellern als Sachspenden einwirbt und diese bedarfsgerecht in den sozialen Sektor vermittelt. Die innatura ist damit Drehscheibe zwischen Unternehmen, die Produkte spenden und zugleich ihre Marken schützen wollen, aber nicht wissen, wie sie gemeinnützige Empfänger erreichen können.

Jedes Jahr werden in Deutschland Konsumgüter im Wert von mindestens sieben Milliarden Euro entsorgt, von denen ca. ein Drittel völlig einwandfrei für den sozialen Sektor geeignet wäre. Die Gründe, warum Waren nicht mehr für den Markt geeignet sind, sind vielfältig: kleine Produktionsfehler wie Minderbefüllungen und Fehletikettierungen, Relaunch-Artikel, Saisonware, defekte Umverpackungen, Retouren oder Übermengen.

Für die gemeinnützigen Empfängerorganisationen übernimmt innatura die Sortimentierungs- und Lagerhaltungsfunktion. Grundsätzlich kann sich nahezu jede in Deutschland als gemeinnützig anerkannte Organisation oder öffentliche Einrichtung im steuerbefreiten Bereich unverbindlich bei innatura (gegen Nachweis des aktuellen Freistellungsbescheids bzw. Bescheinigung der Kommune) als potentielle Abnehmerin registrieren lassen und erhält dann Zugriff auf den Online-Katalog. Die Produkte müssen im Betrieb der sozialen Einrichte verwendet oder kostenlos an die ihnen anvertrauten Menschen abgegeben werden; ein Tausch, Verkauf oder Verlosung ist ausdrücklich untersagt. Innatura betreibt eine umfangliche Qualitätssicherung, damit die gespendeten Produkte ausschließlich im ideellen Bereich oder Zweckbetrieb der Empfängerorganisation verwendet werden. Die Empfängerorganisationen zahlen lediglich eine Vermittlungsgebühr zwischen in der





Regel fünf und 20 Prozent des Marktpreises der bestellten Waren, um anteilig Betriebskosten von innatura zu decken.

Mit dem eingesparten Budget können gemeinnützige Organisationen ihre soziale Arbeit absichern oder sogar ausdehnen. Zugleich werden Produkte nicht entsorgt, sondern bestimmungsgemäß verwendet. So stiftet innatura zugleich einen gesellschaftlichen wie ökologischen Mehrwert. Diese Wirkungsdimensionen spiegeln sich im Gesellschaftsvertrag (Satzung) der innatura wider.

Die gemeinnützige innatura ist akkreditiertes Mitglied im In Kind Direct International Network unter der (aktuell bestätigten) Schirmherrschaft des britischen Königs, teilt mit anderen Mitgliedern in UK und Frankreich Know-How und Spenden und fördert gemeinsam die Idee der Produktphilanthropie.

Zusätzlich zur eigentlichen Spendenvermittlung in den sozialen Bereich setzt sich innatura von Beginn an für eine fairere steuerliche Behandlung von Sachspenden und damit dafür ein, daß Unternehmen nicht mehr für den Markt bestimmte Produkte spenden, statt sie zu entsorgen. Die gegenwärtigen Regelungen machen für ein Unternehmen die Spendenoption, insbesondere von einwandfreien Übermengen, in der Regel um ein Vielfaches teurer, als diese Produkte zu entsorgen. Betriebswirtschaftlich konsequent entscheiden sich daher leider die meisten Unternehmen zur Entsorgung, obwohl ihre Produkte dringend im gemeinnützigen Sektor benötigt werden, und unnötiger Abfall entsteht.

Verbesserungen zum Thema „Steuerliche Behandlung von Sachspenden“ wurden weiterhin mit dem Bundesverband E-Commerce und Versandhandel und Spenderunternehmen thematisiert, zumal im Koalitionsvertrag der Ampel die „Beseitigung steuerlicher Hürden bei Sachspenden“ versprochen wurde. innatura trat im September 2024 dem Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e.V. bei, um die eigene Ausrichtung auf die wirkungsvolle Verbindung von Ökonomie und Ökologie bekannt zu machen und von anderen Unternehmen mit Nachhaltigkeitsfokus zu lernen.

(II) Geschäftsentwicklung und Finanzierung

Das Geschäftsjahr 2024 war von der Zielsetzung geprägt, trotz schrumpfender Wirtschaft in Deutschland im zweiten Jahr die Verteilleistung an die gemeinnützigen Empfängerorganisationen auf demselben hohen Niveau zu halten. Die Herausforderungen auf der Beschaffungsseite forderten entsprechend die meiste Aufmerksamkeit. Wirtschaftliche Unsicherheit führt gerade bei Premiummarken-Herstellern, die den Großteil der innatura-Sachspenden stellen, zu reduziertem Umsatz und vorsichtigerer Planung. Verunsicherte Konsumenten schwenken auf günstigere Marken und Eigenmarken um, Übermengen werden weniger. Innatura mußte bei einigen wichtigen Spenderunternehmen Mengenrückgänge verkraften, konnte aber neue wichtige Spender mit werthaltigen Produkten hinzugewinnen. Insbesondere die hochwertigen Werkzeuge von Bosch Power Tools tragen zu einer guten Ausstattung der von innatura belieferten gemeinnützigen Einrichtungen bei und erschließen neue Zielgruppen (z.B. Ausbildungswerkstätten, Repair Cafés).



Die innatura erzielte im Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse (Vermittlungsgebühren) in Höhe von 1.012 K€ (2023: 1.018 k€), zusätzlich Spenden und Projektmittel in Höhe von 64 K€ (2023: 610 K€ durch eine zweckgebundene Großspende).

Dem gegenüber standen Kosten für Logistik und Lager in Höhe von 380 T€ (+7%), bedingt u.a. durch weiter gestiegene Kosten für Transport und Kartonagen, sonstige operative Kosten von 733 K€ (+ 0.5%), bedingt durch eine stabile Personalstruktur, sowie Zinsaufwendungen von 18 K€ (-16%), so daß nach dem Ausnahmejahr 2023 mit einem Ergebnis von 484 K€ ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von 88 K€ erreicht wurde. Die Entwicklung eines neuen Webshops inklusive der entsprechend größer zu dimensionierenden Cloud-Kapazität stellt einen wesentlichen Kostenblock in 2024 dar, dessen Verschiebung nicht gewünscht war. Da die Großspende komplett in 2023 vereinnahmt wurde, aber ein fünfjähriges Projekt finanzieren soll, wäre das Betriebsergebnis bei interner Abgrenzung noch positiv.

Die Gesamterträge der innatura fielen im Vergleich zu 2023 um 33 Prozent geringer aus (Vermittlungsgebühren: + 0 %, Spenden - 90 %, was durch eine einmalige Großspende in Höhe von 500 K€ in 2023 zum Aufbau des Spendernetzwerkes zu erklären ist, die Kosten stiegen um weitere 2 %, so daß nach dem positiven Betriebsergebnis aus 2022 (484 K€) ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von 88 K€ erzielt wurde. Da die Vermittlungserlöse überwiegend von den verfügbaren Spenden abhängen, wurden auch in 2024 gezielt Prioritäten in die Akquise von Kernprodukten, besonders für in der akuten Ukrainehilfe benötigte Produkte, aber auch weiterhin für Produkte der täglichen Versorgung unserer Charities gelegt.

Der in den sozialen Sektor verteilte Warenwert sank in 2024 um 11% (2024: 6.626 K€, 2023: 7.463 K€), was mit dem geringeren Spendenvolumen einhergeht. Durch die Arbeit von innatura kamen dem sozialen Sektor im Jahre 2024 Einsparungen in Höhe von 5.657 K€ (2023: 6.479 K€) zugute, und es wurden weitere 489 Tonnen (2023: 631) Abfall vermieden. Aufgrund der unterschiedlichen Werthaltigkeit der Spenden korrelieren Spendenwert und Gewicht nicht unmittelbar miteinander.

Als Sozialunternehmen mißt die innatura von Beginn an die soziale und ökologische Wirkung ihrer Arbeit. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Kennzahlen im Jahre 2024 sowie die kumulierten Werte seit operativem Start im Juli 2013.



Schlagzahlen 2024	Ist 2024	Kumulierte Werte seit Projektstart (7/2013)
Spenderunternehmen (Anzahl neu)	17	253
Marktwert eingegangener Spenden (€)	6.194.435	61.457.413
Einsparungen für den sozialen Sektor €	5.657.375	41.360.655
verschickte Bestellungen (Anzahl)	7.597	46.180
registrierte NGOs (Kunden, neu)	431	4.279
Marktwert ausgegangener Spenden	6.625.520	47.686.777
Budgetverlängerungsfaktor (Marktwert)	6,8	7,5
Mitarbeiter (VZK in %)	1.250%	n.a.
davon: angestellt (VZK in %)	955%	n.a.
davon: ehrenamtlich, Prakt. (VZK in %)	100%	n.a.

(III) Geschäftsstelle, Lager und Personal

Das Spendenvolumen sank in 2024, da die anfänglich hohe Spendenbereitschaft nach dem russischen Überfall auf die Ukraine zurückging und sich Unternehmen mit den steigenden Anforderungen an Nachhaltigkeit und ESG Reporting auseinandersetzen mußten. Dazu bedurfte es auch einer Anpassung der Unternehmensstrategien und -prozesse, um in der wirtschaftlichen Dynamik des Jahres 2024 erfolgreich zu agieren. Gleichzeitig stieg der tägliche Bedarf im gemeinnützigen Sektor - weiterhin Versorgung von geflüchteten Menschen aus der Ukraine, Steigerung der Faktorkosten durch Inflation sowie weiter sinkende Budgets im sozialen Sektor.

Das neue, im April 2023 bezogene innatura-Sachspendenlager wurde 2024 sukzessive mit weiteren Flurförderfahrzeugen ausgestattet und im Layout für schnelle Spendenvereinnahmung und -bereitstellung weiter optimiert.

Zum Jahresende war die Personalkapazität in Vollzeitäquivalenten auf 1.250 % angestiegen, verteilt auf 18 Köpfe. Dieser Aufbau von 1.020 % (15 Köpfe) in 2023 ergab sich durch die Einstellung unseres ersten Auszubildenden sowie die Festanstellung eines eigenen Lagerleiters und einer Business Development Managerin. Ergänzt wurde die Arbeit weiterhin durch ehrenamtliche Kapazität sowie ehrenamtliche Botschaftende. Weiterhin waren drei Honorarkräfte durchgängig tätig (GF, Presse, Finanzen anteilig).



(IV) Spenderunternehmen

Schwerpunkt lag auch in 2024 in der Verbreiterung und Vergrößerung des Spendernetzwerkes mit dem Ziel, unsere Lieferfähigkeit insbesondere im Kernsortiment (Wasch- und Reinigungsmittel, Körperpflege, Büromaterialien) zu verbessern. 2024 konnte innatura weitere 17 neue Spenderunternehmen gewinnen, die Anzahl der spendenden Unternehmen betrug damit 253 am Jahresende, wovon 57 im laufenden Jahr gespendet haben. Folgende Unternehmen haben u.a. erstmalig in 2024 Produkte an die innatura gespendet:

- Amazon FBA donations program
- Bredol
- NAKED GmbH
- Büfa Cleaning GmbH & Co. KG
- Clarletto Deutschland GmbH
- DACHSER SE
- Deuter Sport GmbH
- DS-Online Handel
- DUMONDO GmbH
- Farmcom GmbH
- Gebrüder Omid OHG
- Habitium – Reformam Network 2010
- Pentland
- Primark Limited
- Robert Bosch Power Tools GmbH
- RTL – Gruner + Jahr Deutschland GmbH
- Tesa SE

Wertmäßig größte Spender waren weiterhin die Beiersdorf AG, Procter & Gamble und STAEDTLER, neu VF International, Kevin Murphy und Robert Bosch Power Tools.

(V) Gemeinnützige Empfängerorganisationen

Die gemeinnützige innatura verteilt Produktspenden ausschließlich an in Deutschland als gemeinnützig anerkannte Organisationen, die gemeinnützige Zwecke gemäß Gesellschaftsvertrag der innatura erfüllen. Ergänzend unterstützt die innatura kommunale Einrichtungen, soweit sie nachweislich im steuerbefreiten Bereich der Kommunen angesiedelt sind (z.B. Notunterkünfte, Kitas, Jugendtreffs) und soziale Projekte der Kirchen.

In 2024 wurde ein neues Shopsystem eingeführt, in dessen Zuge die Kundendatenbank aktualisiert und bereinigt wurde. Kunden, die innatura über einen Zeitraum von zwei Jahren nicht genutzt und der Löschung nicht widersprochen haben, wurden aus der Datenbank entfernt.



In 2024 registrierten sich 925 neue Organisationen, so daß Ende 2024 nach der Datenbankbereinigung insgesamt 4.120 gemeinnützige Organisationen berechtigt waren, bei innatura Produkte zu bestellen.

Zur Ausweitung des Empfängernetzwerkes wurde das bewährte Format eines „Digitalen Tags der Offenen Tür“ in 2024 mehrfach erfolgreich wiederholt. Die innatura war zudem auf zahlreichen Fachveranstaltungen des sozialen Sektors mit Informationsständen, Vorträgen und zum persönlichen Austausch präsent, so zum Beispiel auf dem 4. Bundeskongress der Kinder- und Jugendhilfe, dem Fundraisingtag Berlin, den Zukunftstagen Altkleiderspende, den Sozialwirtschaftlichen Managementtagungen in Mainz und Villingen-Schwenningen, der ConSozial in Nürnberg und vielen internen Veranstaltungen größerer Träger.

Die bei innatura bestellenden Organisationen erreichen in ihrer Arbeit mittlerweile über zwei Mio. Menschen alleine in Deutschland. Durch die Zusammenarbeit mit innatura konnten die bestellenden Organisationen in 2024 rund 6,3 Mio. € einsparen und anders sinnvoll für ihre Zielgruppen einsetzen. So konnten z.B. mehr bedürftige Menschen versorgt, soziale Einrichtungen abgesichert oder zusätzliche Angebote finanziert werden (wie z.B. Bio-Essen in familienanalogen Wohneinrichtungen, Musiktherapie in der Behindertenhilfe, Ausflüge für Jugendliche in stationären Einrichtungen) .

Die Zielgruppenzusammensetzung unserer Empfängerorganisationen blieb in 2024 stabil. Etwa die Hälfte der Empfänger sind Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe. Zusätzlich haben sich viele Empfängerorganisationen in der Ukrainehilfe engagiert und Geflüchtete aus der Ukraine versorgt.

(VI) Öffentlichkeitsarbeit und Presse

2024

- Courage
- RTL
- Welt am Sonntag
- Markenartikel
- Kölner Stadt-Anzeiger
- Kölnische Rundschau
- Stiftung und Sponsoring

Namhafte regionale sowie überregionale Printmedien wie auch Fachmagazine bzw. Fachportale berichteten 2024 über innatura bzw. Geschäftsführerin Dr. Juliane Kronen. Dabei ging es etwa um die Einbindung von innatura in die Nachhaltigkeitsstrategie von Unternehmen, die Produkte für innatura spenden, um die Vernichtung ungenutzter Waren aufgrund von Überproduktion, aber auch über die Teilnahme von innatura am Mädchen-Aktionstag "Girls Day" mit dem Ziel, Berufe in der Logistik als für junge Frauen attraktive Tätigkeitsfelder vorzustellen. Dieses Thema griff die Kölnische Rundschau auf, während der Kölner Stadt-Anzeiger erneut über den jährlichen Tag der offenen Tür



im innatura-Sachspendenlager berichtete. In einem Gastbeitrag für das renommierte Fachmagazin "Stiftung und Sponsoring" legte Dr. Kronen ausführlich dar, unter welchen Voraussetzungen Sozialunternehmen zum Innovationsmotor der Gesellschaft werden können und wie sie auch für den Stiftungssektor Impulse geben. Ein Filmbeitrag im RTL-Nachtjournal berichtet über innatura und das Wirken in einer Hausaufgabenbetreuung in Köln-Meckenich. In einem ausführlichen Porträt im Frauenfinanzmagazin Courage wurde Dr. Kronen als Beispiel für eine sozial innovative Unternehmerin vorgestellt. Frau Dr. Kronen war BAUM-Preisträgerin 2024 in der Kategorie KMU, und innatura erhielt Ende 2024 den Deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie „Projekte“.

In Summe konnte ein Geschäftsjahr mit konjunkturbedingt erschwerter Spendenbeschaffung – erstmalig baute innatura zur Bedienung der Nachfrage Lagervorräte ab – dennoch mit stabiler Verteilleistung und damit sozialem und ökologischem Nutzen auf hohem Niveau abgeschlossen werden. Durch die fehlenden Spendenvolumina konnten die Umsätze nicht in dem Maße gesteigert werden, wie es für ein ausgeglichenes Geschäftsergebnis geplant war. Dank der 2023 erhaltenen Großspende bleibt die Liquidität aber unbelastet.

In dieser herausfordernden Geschäftslage waren die Auszeichnungen mit dem BAUM Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis und der Deutsche Nachhaltigkeitspreis (DNP) für das Geschäftsmodell, das Überfluß in soziale Teilhabe verwandelt, für Sichtbarkeit und Wertschätzung besonders erfreulich.

Köln, 24. April 2026

Dr. Juliane Kronen
Geschäftsführerin